

Die französische „action directe“ – ein unterschätztes Risiko in Lieferketten mit Frankreichbezug (RIInPrax 04/2026)

Industrielle Risiken /
Produkthaftung



Edith Aupetit



Jeanne Faymonville

Unsere Kolleginnen Edith Aupetit und Jeanne Faymonville haben in der August-Ausgabe der Zeitschrift RIInPrax – Rechtspraxis der Industrie- und Infrastrukturprojekte (04/2026, Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG) einen Artikel über die Risiken bei Lieferketten mit Frankreichbezug veröffentlicht.

Sie erklären die Funktionsweise der „action directe“, untersuchen die beiden weiterhin offenen materiellrechtlichen Szenarien – delikts- oder kaufrechtliche Einordnung – und zeigen die daraus resultierenden Haftungsrisiken für deutsche Hersteller und Exporteure auf. Abschließend werden praxisnahe Empfehlungen zur Vertragsgestaltung, zum Versicherungsschutz und zum Risikomanagement entwickelt.

Nach dieser neuen Rechtsprechung kann der französische Endkunde den deutschen Hersteller vor französischen Gerichten auf Grundlage französischen Rechts in Anspruch nehmen – selbst dann, wenn im B2B-Vertrag mit dem Zwischenhändler deutsches Recht sowie ein deutscher Gerichtsstand vereinbart wurden.

Der vollständige Artikel Die französische „action directe“ – ein unterschätztes Risiko in Lieferketten mit Frankreichbezug ist online mit einem entsprechendem Abonnement abrufbar.

Qivive
Rechtsanwalts GmbH

2026-08-06

qivive.com

Köln^D

Konrad-Adenauer-Ufer 71
D – 50668 Köln
T + 49 (0) 221 139 96 96 - 0
F + 49 (0) 221 139 96 96 - 69
koeln@qivive.com

Paris^F

50 avenue Marceau
F – 75008 Paris
T + 33 (0) 1 81 51 65 58
F + 33 (0) 1 81 51 65 59
paris@qivive.com

Lyon^F

4 Pl. Amédée Bonnet
F – 69002 Lyon
T + 33 (0) 4 27 46 51 50
F + 33 (0) 4 27 46 51 51
lyon@qivive.com

Strasbourg^F

10 Pl. Gutenberg
F – 67000 Straßburg
T + 33 (0) 3 92 12 02 20
F + 33 (0) 3 92 12 02 21
strasbourg@qivive.com